

# Finger weg von Einwegspritzen

**SICHERHEIT** Projekt „Safety Safari“ will Kinder im Umgang mit Alltagsgefahren sensibilisieren / Awo unterstützt Engagement

**GIESSEN (cz).** Auf eine besondere Safari begaben sich elf Kinder der Kita des Familienzentrums Marshallstraße der Arbeiterwohlfahrt (Awo): Sie gingen auf Suche nach gefährlichen Gegenständen, die Klaus Hellenthal vom Projekt Safety Safari zuvor im Familienzentrum versteckt hatte. Das Projekt Safety Safari will Kindern auf spielerische Weise vermitteln, wo überall im Alltag Gefahren lauern und wie man sich entsprechend korrekt verhält. So gehörten zu den 14 versteckten Gegenständen eine Packung mit Tablette, eine Einwegspritze oder Behälter mit undefinierbaren Flüssigkeiten. „Eine Tablette kann für das eine Kind lebensnotwendig, für das andere lebensbedrohlich sein“, erklärte er. Zudem gab es noch für jedes

Kind einen Fragebogen, den es zu beantworten galt.

Das Projekt „Safety Safari“ wurde von Klaus Hellenthal 2014 ins Leben gerufen, um Kita- und Grundschulkinde auf alltägliche Gefahrenherde zu sensibilisieren. Aufgrund eines Erlebnisses hatte er 2014 begonnen, diese Reihe zu erarbeiten, tatkräftig unterstützt von seinen Kindern. „Das Projekt ist von Kindern für Kinder“, sagte er. Es wurde gerne von den Kita-Kindern der Marshallstraße angenommen. Diese Initiative finanziert sich ausschließlich über Spenden, der Awo-Ortsverein Gießen-Wieseck ermöglichte den Kita-Tag. „Wir stehen und unterstützen solches Engagement gerne“, sagte Annelore Kühr (Awo Gießen-Wieseck).



Klaus Hellenthal zeigt den Kindern, warum diese Flasche gefährlich ist. Foto: Czernek